

Sehr geehrter, lieber Patient,

bei Ihnen wurde eine Prostatakreberkrankung mit einer Einpflanzung (Implantation) von sog. Jod-Seeds in die Prostata in der Klinik behandelt. Jod-Seeds (Seeds engl. für Samenkörner) sind ca. 4,5 mm lange kleine Metallstifte, die durch radioaktive Strahlung den Prostatakrebs zerstören sollen. Für die erste Zeit nach der Entlassung aus der Urologischen Klinik möchten wir Ihnen noch einige Empfehlungen mit auf den Weg geben. Damit eine nahtlose und gute medizinische Versorgung gewährleistet ist, sollte Ihre erste Vorstellung beim weiterbehandelnden Arzt möglichst am nächsten Werktag erfolgen. Bei Auftreten insbesondere von erheblichen Beschwerden beim Wasserlassen, Harnverhalt, Fieber, allgemeiner Schwäche oder starken Schmerzen bitte umgehend Ihren weiterbehandelnden Arzt aufsuchen. Außerhalb der üblichen Ambulanzdienstzeiten ist im Notfall jederzeit eine Wiedervorstellung in der Urologischen Klinik im Klinikum möglich. Sollten sich o.g. Symptome bei Ihnen einstellen, sollten Sie **sofort** ärztliche Behandlung aufsuchen!

Welche Medikamente sind in der ersten Zeit nach der Implantation noch notwendig?

Nach der Operation kann es zu einer Schwellung der Prostata kommen, die das Wasserlassen stark erschweren oder sogar unmöglich machen kann. Daher sind einige Medikamente notwendig, um mögliche Beschwerden zu lindern und auch Komplikationen zu vermeiden.

- Alpha-Blocker: z.B. Alna OCAS 1*1 Tablette am Tag
- Abschwellung der Prostata: z.B. Voltaren 50 mg 2*1 Tablette am Tag
- Prednison 20 mg: 1 Tablette am Tag für ca. 7 Tage

Wenn noch Schmerzen vorhanden sind kann eine Schmerzbehandlung notwendig werden. Als günstig hat sich die Behandlung mit

- z.B. Novalgin 3*20 Tropfen am Tag erwiesen

Da in den ersten Tagen noch die Gefahr einer Entzündung der Prostata besteht sollte vorübergehend eine antibiotische Behandlung vorgenommen werden:

- Antibiose z.B. Ciprobay 250 mg 2*1 für ca. 7 Tage nach der Implantation

Was müssen Sie noch wissen?

Wie lange wirken die Seeds-Implantate?

Nach ca. 60 Tagen ist die Wirkung der Seeds auf die Hälfte der Ausgangsaktivität abgesunken, nach 6 Monaten auf 10%. Die Seeds verbleiben dauerhaft in der Prostata. Bei Reisen in die USA kann es passieren, dass die Flughafenkontrolle mit hochempfindlichen Messgeräten noch Reste der Radioaktivität bei ihnen feststellt. Bitte

legen Sie in diesen Fällen die Bescheinigung vor, die wir Ihnen vor Entlassung ausgehändigt haben.

Müssen Sie oder Ihre Familie vor der Radioaktivität der Seeds Angst haben?

Die Reichweite der Strahlung von Jod-Seeds ist sehr gering. Sie beschränkt sich weitgehend auf die Prostata. Eine Gefährdung Ihrer Umgebung besteht nicht. Um höchstmögliche Sicherheit zu erreichen, sollten Sie für die erste Zeit nach der Implantation (ca. 3 Monate) keine Kinder auf Ihrem Schoß sitzen lassen und Schwangere sollten einen Abstand von ca. 1 m zu Ihnen einhalten.

Wie müssen Sie sich verhalten, wenn ein Seed mit der Blasenentleerung abgegangen ist?

Sollten Seeds abgehen, ist ein direkter Kontakt zu vermeiden. Legen Sie ein abgegangenes Seed z.B. mit einer Pinzette in ein mit Wasser gefülltes Gefäß (z.B. Marmeladenglas). Das verschlossene Gefäß geben Sie dann bitte zur Entsorgung bei uns ab.

Ab wann dürfen Sie wieder sexuell aktiv werden?

Die ersten drei Verkehre nach dem Eingriff sollte mit einem Condom durchgeführt werden. In seltenen Fällen kann es zu einem Abgang eines Seeds über die Samenwege kommen. Dies könnte bedeuten, dass das Seed mit dem ersten Samenerguss ausgeschwemmt wird. Das Condom dient dazu, den Kontakt eines abgehenden Seed mit Ihrer Partnerin zu vermeiden.

Welche Tätigkeiten sollten Sie anfänglich meiden?

In der ersten Woche nach dem Eingriff sollten Sie keine schweren Gegenstände heben. Auf Tätigkeiten, die einen Druck auf den Damm oder die Prostata ausüben (Fahrradfahren, Reiten oder Traktorfahren), sollten Sie in den ersten 3 Monaten verzichten.

Welche Komplikationen können auch noch zu Hause auftreten?

Vorübergehende Störungen sind:

- Brennen beim Wasserlassen (in der ersten Zeit)
- häufigeres Wasserlassen (insbesondere nachts)
- Reizerscheinungen während der Harnblasenentleerung
- Verschlechterung des Harnstrahls (meist erst ab dem 10. bis 14. Tag nach dem Eingriff)
- erhöhter Restharn
- Harnverhalt

- Seeds-Abgänge über die Harnröhre oder mit dem Samenerguss
- Verfärbung des Samenergusses (dunkelbraun bis schwarz - bis zu mehrere Monate nach Implantation)
- häufiger Stuhldrang
- Beschwerden im Damm oder in der Leiste
- Einblutung am Damm oder Skrotum (Hodensack)
- Prostatentzündung

Als dauerhafte Nebenwirkungen können auftreten:

- chronische Harnblasenentzündung (selten)
- Proktitis (Enddarmentzündung) (selten)
- Beinödeme (Wassereinlagerungen) (sehr selten)
- Harnröhrenverengung (sehr selten)
- Verletzungen der Harnblase und des Rektums (Fistelbildung) (extrem selten)

Hat der Eingriff Auswirkungen auf die Potenz (Gliedersteifung)?

Auch die Implantation von Jod-Seeds hat ein Impotenzrisiko, wie dies auch für die radikale Prostatektomie und die Prostatebestrahlung von außen zutrifft. In jedem Falle sollten Sie bei Problemen Ihre/n Urologin/en aufsuchen.

Wie ist die Nachbetreuung / Nachsorge geplant?

3 Wochen nach der Seedimplantation ist die erste radioonkologische Nachuntersuchung in der Strahlentherapie vorgesehen. Ein entsprechender Nachsorgetermin wird Ihnen bei der Entlassung aus der Klinik ausgehändigt werden. Eine Woche später wird dann eine Computertomografie zur Nachplanung der Brachytherapie durchgeführt werden. In der folgenden Zeit sollten Sie sich alle 3 Monate in der Strahlentherapie vorstellen und in regelmäßigem Kontakt mit Ihrem Urologen bleiben.

Zusätzlich werden wir Ihnen Fragebögen zur Harnkontinenz, Erektionsfähigkeit sowie zum Wasserlassen in regelmäßigen Abständen (Jahr 1, 2 und 5 nach Ihrer Seeds-Implantation) zukommen lassen und bitten jetzt schon um Ihre Mitarbeit. Dies dient dazu, Ihre Lebensqualität nach diesem Eingriff zu erfassen und hilft uns, die Qualität unserer Arbeit zu überprüfen und auch zu verbessern.

**Alles Gute wünschen Ihnen die Teams der Strahlenklinik und der
Urologischen Klinik**